

## Jona: Gottes Gnade – darf Gott dein Herz verändern?

---

Im Video haben wir gerade eben eine andere – und wie ich meine attraktive – Version gesehen, um den Inhalt des Buches Jona zu verstehen. Heute werde ich weniger die einzelnen Verse anschauen, sondern als Abschluss zur Predigt-Serie Jona nochmals **die drei wichtigsten Punkte** hervorheben, worum es in der Serie eigentlich ging und welche Bedeutung das Buch Jona für dein und mein Leben hat.

Letzten Sonntag haben wir gesehen, wie Jonas Auftrag von Gott ein voller Erfolg wurde. Die Menschen in Ninive kehrten um und Gott verschonte die Stadt. Doch anstatt darüber glücklich zu sein, ist Jona verärgert.

→ **Er ist verärgert über Gottes Handeln und seine Barmherzigkeit.**

Darüber war Jona so verärgert! Es war derselbe Grund, warum er auch ursprünglich nicht nach Ninive gehen wollte. Ninive war die Hauptstadt von Assyrien und die Assyrer waren ein sehr brutales und gewalttätiges Volk, das viele andere Völker in ihrem Umfeld unterdrückte.

Entsprechend waren die Assyrer nicht nur ein Volk, mit dem Jona nichts zu tun haben wollte, sondern sie waren Feinde Israels.

Nach seiner Predigt verliess Jona die Stadt. War das die richtige Entscheidung? Wo war Jonas Platz, als es zur Umkehr in Ninive kam?

Sein Platz wäre in der Stadt gewesen, um den Menschen seinen Glauben, den Gott Israels, näherzubringen.

In der Stadt gab es 120.000 Menschen, die eigentlich keine Ahnung haben konnten, zu welchem Gott sie sich da bekehrt hatten. Sie waren sich bewusst, dass dieser Gott es ernst mit ihnen meinte.

**Aber sie wussten nichts von seiner Liebe, seinem Willen zum Erbarmen, seiner Suche nach den Verlorenen.**

Sie wussten nicht, dass auch sie aufgefordert waren, ihre Erfahrungen anderen weiterzugeben und von dem Gott, der Gerechtigkeit fordert, im ganzen assyrischen Reich zu berichten. Das alles blieb Jona ihnen schuldig.

Jona verlässt die Stadt und nimmt in sicherer Entfernung auf einem Hügel Platz. Wahrscheinlich, um sich das Schauspiel der Zerstörung nicht entgehen zu lassen! Ein wenig Hoffnung hatte Jona noch!

Jonas Verhalten erinnert hier noch einmal an das Gleichnis vom verlorenen Sohn, das Jesus im Lukasevangelium erzählt. **Dabei verhält sich Jona wie der ältere Sohn.**

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn lesen wir von zwei Brüdern. Der Jüngere versucht, der Kontrolle des Vaters zu entrinnen, indem er von ihm wegläuft. Er lässt sich zu Lebzeiten des Vaters sein Erbe ausbezahlen. Er weist die Werte, Überzeugungen und den Lebensstil des Vaters von sich und macht sich auf, in die weite Welt.

Der Ältere in dieser Geschichte bleibt zu Hause beim Vater und gehorcht ihm zu jeder Zeit. Doch als der Vater dem jüngeren Bruder gegenüber Gnade zeigt, explodiert der ältere Sohn in Wut und Zorn.

Bei Jona sehen wir die gleiche Reaktion, wie sie der ältere Sohn zeigt, als der Vater ein Fest für den jüngeren Sohn, der endlich heimkehrt, feiern möchte.

Der ältere Bruder hielt sich für besser als sein jüngerer Bruder. Er hatte alles gemacht, um den Vater zu beeindrucken. Doch noch nie hatte der Vater ein Fest für ihn gefeiert und jetzt, wo es ein Fest für den jüngeren Bruder geben soll, kommt der ganze Zorn, der ganze Schmerz, das ganze Gefühl des Zu-kurz-gekommen-Seins nach oben!

**So ist es auch bei Jona:**

→ Jona gönnt den Feinden Israels, den Menschen in Ninive, nicht, dass auch sie an der Gnade Gottes Anteil haben.

Doch das Buch Jona ist nicht nur eine Geschichte um die Rettung der Menschen in Ninive, sondern auch um die Rettung des Herzens von Jona. Gott wirbt im ganzen Buch um das Herz von Jona, er rettet ihn vor dem Ertrinken, schenkt seinem Auftrag Erfolg, spendet Jona Schatten, spricht wiederholt mit ihm, ermutigt ihn,...

→ ...doch Jona nimmt anscheinend nur die Gnade Gottes gegenüber den Feinden Israels war.

Kennst du das? Allen anderen geht es besser als dir!

Wenn wir uns vergleichen, stellen wir fest:

- den anderen geht es besser
- die anderen erleben mehr mit Gott
- die anderen sind gesegneter
- haben mehr vom Leben
- haben keine Probleme – oder zumindest nicht so viele wie ich
- usw.

Das ist eine wichtige Erkenntnis aus dem Buch Jona – wenn wir unser Leben von anderen abhängig machen, dann werden wir immer das Gefühl haben, zu kurz zu kommen!

Doch bei Gott kommen wir nicht zu kurz.

- Der ältere Sohn im Gleichnis kommt nicht zu kurz.
  - Er kann alles haben, was dem Vater gehört.
- Jona kommt nicht zu kurz.
  - Gott hält in allen Situationen seinen Hand über ihm.
- Du kommst nicht zu kurz!
  - Bei Gott hast du das Leben, und das Leben in Fülle.

Gott wirbt um Jona, wieder, und wieder, und wieder. Jona ist ein gesegneter Gottes und sollte sich glücklich darüber schätzen, dass Gottes Hand auf seinem Leben liegt. Aber vor lauter Groll und Missgunst gegenüber Gottes Handeln an den Menschen in Ninive ist Jona blind für den Segen Gottes in seinem Leben.

### **Punkt 1: Erkenne Gottes Gnade und Barmherzigkeit in deinem Leben!**

Gottes Barmherzigkeit und Gnade gilt allen Menschen und sie gilt auch dir!

Doch der wichtigste Aspekt aus dem Buch Jona ist und bleibt ein anderer. Schauen wir das nochmals genauer an.

Gott liebt Menschen, vor allem auch diejenigen, die ihm noch fern sind und er möchte in eine Beziehung zu ihnen kommen!

**Um es noch konkreter zu sagen:** Gott liebt seine Feinde und er wirbt um sie, damit sie Busse tun und er eine Beziehung mit ihnen haben kann!

- Wir sehen dies im Buch Jona!
- Wir sehen dies im Gleichnis vom verlorenen Sohn!

Hier wird die Feindesliebe, wie Jesus sie in der Bergpredigt erwähnt, nochmals ganz konkret!

Für Jona wird sie konkret. Und auch für uns wird sie konkret!

Ein Beispiel: Wie gehen wir mit den Moslems in unserer Nachbarschaft um? Wie und vor allem mit welchem Wert nehmen wir sie wahr?

Wie gehen wir mit dem Nachbarn um, der uns nie grüsst?

Was löst die Gruppe von Trinkern, die oft am Bahnhof in Amriswil anzutreffen ist, in uns aus? Abschaum, Ablehnung oder Mitgefühl?

Es ist relativ leicht, für schwierige Menschen zu beten, mit denen wir nie Kontakt haben. Diktatoren, Terroristen, Betrüger, Mörder, Schwindler. Ganz anders wird es, wenn wir für Menschen in unserem direkten Umfeld eintreten sollen. Wenn wir für unseren Nachbarn beten sollen, den wir absolut nicht leiden können, warum auch immer!

*Erlebnis mit meiner Vorgesetzten in der Bank – ich will hier nichts Religiöses hören...nachher hat sie mich privat zum Geburtstag eingeladen und sogar noch Kontakt gehalten, als ich die Bank bereits verlassen hatte...*

Hier beginnt unsere Nächstenliebe, wo wir Abweisung und negatives erleben. Hier beginnt die Liebe, die Gott in unser Herz gegossen hat, die hinausfließen soll zu denen, die Gott noch nicht kennen!

Gottes Liebe ist schon in den Menschen am Wirken und er möchte uns – wie Jona – gebrauchen, dass seine Liebe noch mehr zu diesen Menschen kommt.

Gott liebt Menschen, unabhängig von ihrer Religion, ihrer nationalen Zugehörigkeit, ihrer Sprache, ihrer Hautfarbe und ihres sozialen Standes. Ja, Gott liebt sogar seine Feinde.

Das ist die Richtschnur, an der wir uns orientieren müssen! Das ist nicht nur eine biblische Aussage, wie wir sie in den Evangelien bei Jesus oder in

den Briefen des Apostel Paulus finden. Sondern das beginnt ganz konkret hier, ganz konkret unter uns, hier in der Schweiz, in Amriswil, wo wir mit Menschen aus anderen Nationen und Religionen zu tun haben, die uns vielleicht auch erst einmal Mühe und Angst machen. Es beginnt mit dem komischen Nachbarn oder den schwierigen Kollegen am Arbeitsplatz. Das wir für sie einstehen, für sie beten und positiven Kontakt zu ihnen suchen.

## **Punkt 2: Liebe deine Feinde!**

Denn Gott tut es auch!

Jona 4: 10 Der HERR entgegnete: »Du hast dich mit dieser Staude keinen Augenblick abmühen müssen, nichts brauchtest du für sie zu tun. In einer Nacht ist sie gewachsen, und in der nächsten ging sie zugrunde. Trotzdem hättest du sie gerne verschont.

11 Ich aber sollte Ninive nicht verschonen, diese grosse Stadt, in der mehr als 120.000 Menschen leben, die Gut und Böse nicht unterscheiden können, und dazu noch so viele Tiere?«

Gott lehrt Jona, dass seine Barmherzigkeit grösser ist als sein Recht-Haben-Wollen. Was antwortete Jona auf dieses letzten Worte Gottes? Wir wissen es nicht. Das Buch Jona endet mit einer Frage.

Am Ende des Jona-Buches stehen wir wieder am Anfang. Das Fragezeichen signalisiert: Unsere Phantasie und Kreativität ist gefragt, weiter auf der Suche zu bleiben, hinzugucken, anstatt wegzulaufen, im Kontakt und in Bewegung zu sein, wo unser Beitrag und Einsatz gefragt ist.

**Kurz: Den Menschen zu dienen, damit alle Geschöpfe Gottes an seinem Segen teilhaben.**

## **Punkt 3: Du bist Jona!**

Ich bin Jona!

Damit sind wir am Ende unserer Serie angekommen. Aber noch nicht am Ende der Predigt.

Wie ging die Geschichte von Jona weiter? Ich vermute, dass Jona nach diesem Erlebnis in Ninive sehr demütig, kleinlaut und gottesfürchtig nach Israel zurückkehrte. Dort reflektierte er die letzten Monate seines Lebens und erkannte, wo er überall falsch gelegen und was er alles falsch gemacht hatte.

Tief berührt von Gottes Barmherzigkeit und von Gottes Liebe zu allen Menschen setzte er sich an seinen Schreibtisch und fing an, die Geschichte zu notieren. Gott hatte sein Herz tiefgreifend verändert. Jona war bereit, sein Versagen, seine Schwäche und seine Ängste aufzuschreiben. Nur deshalb haben wir das Buch Jona.

Sein Erlebnis auf dem Schiff, im Sturm. Sein Verschlungen-werden vom großen Fisch. Der Hilfeschrei aus dem Fisch heraus zu Gott, seine oberflächliche Umkehr und sein störrischer Gehorsam, dann eben nach Ninive zu gehen, wenn es sich nicht vermeiden lässt.

Als demütiger und veränderter Mann notierte er seinen Zorn und seinen Ärger gegenüber Gott, seinen Hass auf die Assyrer und seinen wiederholten Wunsch, zu sterben.

Er notierte diese Geschichte, dass wir daraus lernen.

→ **So etwas sollte nie wieder passieren.**

Was Jona durchlebt hatte, davon sollten alle Menschen zukünftig profitieren.

Er notierte seine Erlebnisse als Spiegel für dein Leben und für mein Leben. Er notierte sie, damit wir nie wieder im Leben vergessen:

### **1. Erkenne Gottes Gnade und Barmherzigkeit in deinem Leben.**

Gottes Barmherzigkeit und Gnade gilt allen Menschen und sie gilt auch dir!

### **2. Liebe deine Feinde.**

Gott tut es auch!

### **3. Du bist Jona.**

Ich bin Jona!

AMEN

© Chrischona Amriswil

Sandbreitestrasse 1

8580 Amriswil

[www.chrischona-amriswil.ch](http://www.chrischona-amriswil.ch)